



JAHRESBERICHT 2023

INTERKULTURELLES FOYER BILDUNG UND BERUF

Interkulturelles Foyer Basel Bildung und Beruf
Gärtnerstrasse 46
4057 Basel

T. 061 261 42 79

www.foyerbasel.ch

ifbb@foyersbasel.ch

PC-Konto 40-584053-9

IBAN CH40 0900 0000 4058 4053 9

Kontakt: Ulrike Kunz

Redaktion

Ulrike Kunz

Layout

Illustration: Nica Giuliani, Karin Wichert

Grafik: Karin Wichert

Fotografien: Christina Baerwart, Cécile Kleinschmidt, Sonja Lippuner

Druck

Stuedler Press AG, Basel

www.stuedlerpress.ch





Inhalt

Der Vorstand 6

Der Rückblick 8

Die Arbeitseinsätze 10

Das Team 13

Die ehrenamtlichen Einsätze 14

Die Spenden 15

Die Belegung 16

Die Zuweisenden 18

Die vermittelten Anschlusslösungen 19

Lara und die Ruhe 20

Der Ausblick 23

Das IFBB in Zahlen 24

Der Vorstand

Bianka Fürbringer (Präsidentin)

Rahel Heeg (Vizepräsidentin)

Lukas Baumgartner (Vizepräsident)

Marc Schmid

Alain di Gallo

Kurt Wüest

Barbara Tschopp (Vereinssekretariat)

Ramona Bossard (Kassierin)

Barbara Jenny (ohne Stimmrecht)

Sonja Sustrate (ohne Stimmrecht)

Corinne Pflugi (ohne Stimmrecht)

Stephanie Preiswerk (ohne Stimmrecht)

Ulrike Kunz (ohne Stimmrecht)

Claudia Kraus (Geschäftsführung FoyerBasel)



Der Rückblick

2023 war das Jahr, in dem wir zum ersten Mal seit 2017 wieder einen Belegungseinbruch erlebten: Das ganze Jahr über blieb die Belegung unseres Foyers Bildung und Beruf unter dem Durchschnitt (s.a. S. 16). Demgegenüber steht: Alle Teilnehmerinnen haben im Sommer 2023 eine Anschlusslösung gefunden, und es waren ungewöhnlich viele EFZ-Ausbildungsplätze dabei (s.a. S. 19). 2023 war auch das Jahr, in dem der Bedarf an Nachbetreuung anstieg und wir so viele junge Frauen nachbetreuten wie noch nie. Alle diese Ereignisse haben auf die eine oder andere Weise mit dem sich verändernden Arbeitsmarkt zu tun. Junge Frauen, die gutes Schulwissen und kaum persönliche Problematiken mitbringen, finden auch ohne unsere Hilfe eine Lehrstelle, denn der sehr aufnahmebereite Arbeitsmarkt bietet ihnen viele Chancen. Jene Teilnehmerinnen, die unsere Unterstützung annehmen und nutzen konnten, fanden im Sommer tendenziell anspruchsvollere Ausbildungsplätze als in früheren Jahren.

Sie brauchten dann je nach Anschluss noch zusätzlich schulische Unterstützung oder Hilfe bei der Organisation von Ausbildungsbeiträgen oder bei der Wohnungssuche. Und dann gab es auch junge Frauen, die mit dem Gedanken spielten, die Ausbildung wieder abzubrechen und die ermutigt werden mussten, durchzuhalten.

Und schliesslich – die Teilnehmerinnen, die im Sommer 2023 neu den Weg zu uns fanden, zeigten in der Mehrheit schwerwiegende psychische Problematiken oder chronische körperliche Beschwerden. Mit anderen Worten, es kamen weniger Teilnehmerinnen ins Foyer Bildung und Beruf, aber jene, die kamen, brauchten sehr viel mehr Unterstützung von uns als in anderen Jahren.

Im Mai 2023 beendete Menga Sartorius vorzeitig ihr Praktikum, nachdem alle Anforderungen, die sie von Seiten der Studienleitung zu erfüllen hatte, erfüllt waren. Ende August verliess uns Sandra Gasser, die über die letzten Jahre die pädagogische Leitung inne gehabt hatte und nun in die soziale Arbeit im schulischen Rahmen wechselte. Wir verabschiedeten uns mit einem Apéro am Rhein von Menga und mit einem festlichen Abendessen von Sandra. Im September konnte Cécile Kleinschmidt die pädagogische Leitung übernehmen und Ana Kangler stiess neu zu unserem Team als zweite Sozialpädagogin. Die Praktikumsstelle liessen wir zunächst unbesetzt und planen, im Herbst 2024 wieder eine Studierende anzustellen. Auch die Stelle der Sportlehrerin besetzten wir nicht neu, sondern übertrugen die Aufgabe des wöchentlichen Sportunterrichts in der Turnhalle an Ana Kangler.



Im Sommer und Herbst 2023 haben wir erstmals bei FoyerBasel Durchgang ausgeholfen und konnten so helfen, Vakanzen zu überbrücken und uns besser auch auf Teamebene kennen zu lernen und zu vernetzen.

Im Winter nahmen wir wieder mit selbst gefertigten Produkten am Zimtmarkt auf dem Matthäusplatz teil. Überraschenderweise kamen trotz sehr kaltem Wetter fast alle Teilnehmerinnen wie geplant zu ihrem Einsatz an diesem Markt, obwohl viele von ihnen im Alltag sehr viele Absenzen hatten und oft krank waren. Unser Weihnachtsfest im Dachstock war stimmungsvoll und bot allen ein familiäres Ambiente, etwas, was manch eine unserer Teilnehmerinnen im Alltag schmerzlich vermisst.

Ich danke allen meinen Mitarbeiterinnen für die grosse Anstrengung, die sie täglich leisten, im Versuch, unsere Teilnehmerinnen zu erreichen und ihnen etwas Wertvolles mitzugeben. Ich danke unseren Teilnehmerinnen für ihr Vertrauen und ihre Anstrengungen jeden Tag, immer wieder aufs Neue ihre Ängste zu überwinden. Und ich danke unserer Präsidentin Bianca Fürbringer für die wertvolle Unterstützung im Hintergrund und unserem Geschäftsleitungsgremium für die ideelle und tatkräftige Unterstützung unserer Arbeit.

Ulrike Kunz, im April 2024



Die Arbeitseinsätze

Wir danken:

Waldgrotte, Buus

(Tiere füttern, Stall ausmisten, Gehege von Steinen säubern)

Paradieshof, Binningen

(Nüsse sammeln, Äpfel aufnehmen, Kartoffeln sortieren)

compas – Institut für natur- und tiergestützte Interventionen, Riehen

(Weide und Hasenstall misten, Hof wischen, Gartenarbeit, Sättel einfetten)

Kinderheim und Kinderhuus Gellert, Basel

(Reinigungsarbeiten innen und aussen, Gartenarbeit)

Offcut, Basel

(Waren für den Verkauf ordnen, Materialien sortieren)





Das Team

Kunz	Ulrike	Institutionsleiterin Psychologin
Gasser	Sandra	Sozialpädagogin Sozialpädagogische Leitung, bis 31. August 2023
Kleinschmidt	Cécile	Sozialpädagogin Sozialpädagogische Leitung (ab 1. September 2023) Praxisausbilderin in Sozialer Arbeit
Kangler	Ana	Sozialpädagogin, ab 4. September 2023
Sartorius	Menga	Sozialpädagogin in Ausbildung, bis 31. Mai 2023
Lüdi	Barbara	Administration Individuelle Deutschförderung (DAZ)
Wenger	Katharina	Lehrerin für Deutsch Mathematik Allgemeinbildung Lehrerin für Wirtschaft, Arbeit & Haushalt
Baerwart	Christina	Lehrerin für Kunst & Kultur Malen & Zeichnen
Lippuner	Sonja	Lehrerin für Gestalten
Wichert	Karin	Lehrerin für Medienkompetenz
D'Alem	Silvia	Reinigung

Workshops

Stalder	Kristin	Workshop «Wen-Do»
---------	---------	-------------------

Die ehrenamtlichen Einsätze

Wir danken:

Lukas Allemann	Lehrbetriebe beider Basel LBB	Betriebsbesichtigung, 12.10.2023
Danica Fässler	Alters- und Pflegeheim Hofmatt, Münchenstein	Betriebsbesichtigung, 19.10.2023
Karin Reimann	Grand Hotel Les Trois Rois, Basel	Betriebsbesichtigung, 21.09.2023
Daniela Kopensteiner	Alterszentrum Am Bachgraben, Allschwil/Schönenbuch	Betriebsbesichtigung, 09.01.2023
Raphael Jenzer	Jenzer Fleisch + Feinkost AG, Arlesheim	Betriebsbesichtigung, 05.12.2023



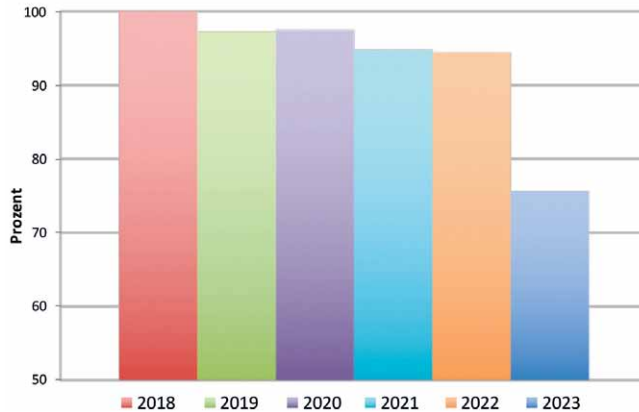
Die Spenden

Hirschmann-Stiftung	Geldspende (15.600 CHF) für 3 Plätze Zusatzfinanzierung
Margot & Erich Goldschmidt & Peter René Jacobson-Stiftung	Geldspende (10.000 CHF)
Leonhard Paravicini Stiftung	Geldspende (1.000 CHF) Wen-Do-Workshop
Schweizer Tafel	1 x wöchentlich Lebensmittelspenden

Allen SpenderInnen von Zeit, Naturalien und Geld danken wir von Herzen für die Unterstützung unserer Arbeit. Sie alle halfen mit, ein Jahr mit knappen Ressourcen gut zu überstehen.

Die statistische Übersicht

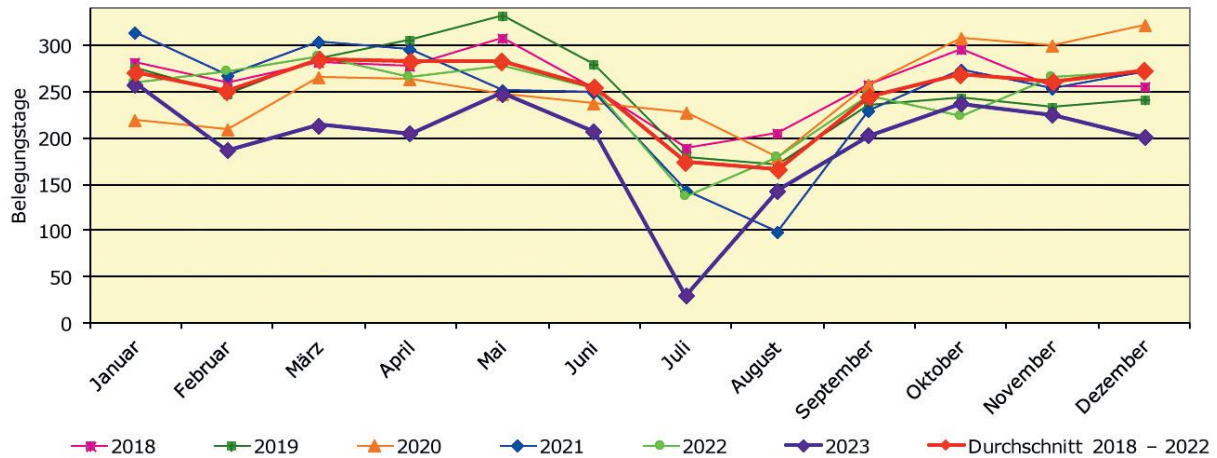
Durchschnittliche Belegung 2018 – 2023 in Prozent (12 Plätze)



Mit einer durchschnittlichen Belegung von 76 % sind wir im Jahr 2023 deutlich unter die Belegungszahlen der Vorjahre gefallen. Da wir aber nicht weniger Austritte hatten, als in den Vorjahren (s. S. 19), wird hier deutlich, dass die Teilnehmerinnen sehr viel schneller in Anschlusslösungen austreten konnten als früher.

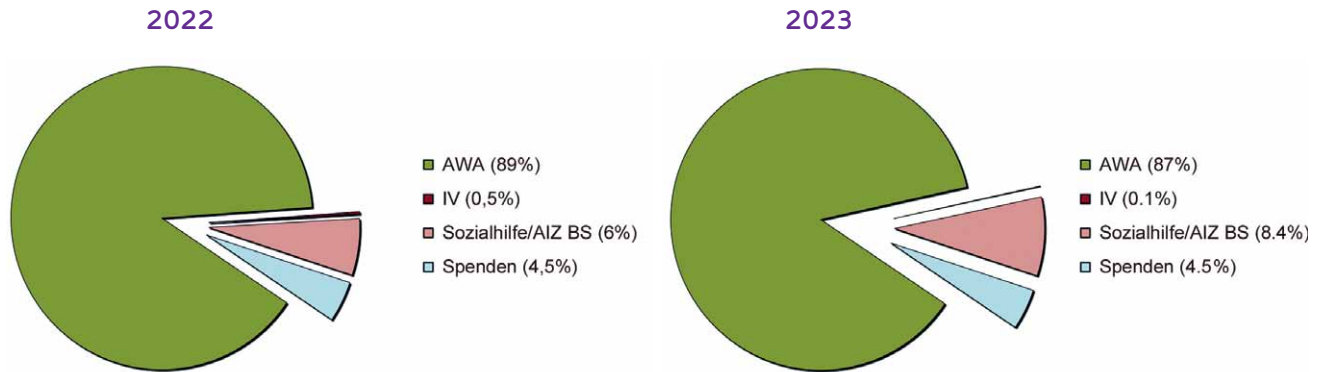
Belegung 2023

Verglichen mit der Durchschnittsbelegung 2018 – 2022



Im ganzen 2023 blieb die Belegung unter dem Durchschnitt. Da alle Teilnehmerinnen im Sommer an eine Anschlusslösung hatten vermittelt werden können und neue Teilnehmerinnen erst später eintraten, ging das Sommerloch in ungekannte Tiefen.

Die Zuweisenden im Vergleich zum Vorjahr



Im Vergleich der Zuweisenden untereinander nahm 2023 die Nachfrage nach Plätzen durch das AIZ der Sozialhilfe leicht zu und jene der IV weiter ab, alle anderen Zuweisenden bestellten im etwa gleichen Umfang wie im Vorjahr. Insbesondere blieb auch die Unterstützung durch Spenden gleichbleibend hoch, wofür wir sehr dankbar sind.

Die vermittelten Anschlusslösungen

Anschlusslösungen

2023	
Praktikum/Lehrstelle EFZ, Coiffeuse	1
Lehrstelle EFZ, Fachfrau Apotheke	1
Lehrstelle EFZ, Restaurantfachfrau	1
Lehrstelle EFZ, Dentalassistentin	1
Lehrstelle EFZ, Fachfrau Gesundheit	1
Lehrstelle EFZ, Detailhandelsfachfrau	2
Lehrstelle EFZ, Kauffrau	1
Lehrstelle EBA, Hauswirtschaftspraktikerin	1
Lehrstelle EBA, Detailhandelsassistentin	1
Lehrstelle EBA, Fachfrau Betriebsunterhalt	1
Praktikum/Lehrstelle EFZ, FÄBE Menschen im Alter	1
Praktikum Fachfrau Apotheke	1
Weiterführende Schule (Link zum Beruf)	1
Wegzug ins Ausland	1
Total Anschluss	15
Ohne Anschlusslösung	0

Abgebrochene Aufenthalte

2023	
Abbruch	2
Nicht erschienen	1
Ausschluss	2
Total Abbrüche	5
Total Austritte	20

Auch unsere Teilnehmerinnen profitierten 2023 vom aufnahmebereiten Arbeitsmarkt und wir konnten so viele junge Frauen in EFZ-Ausbildungen vermitteln wie kaum jemals zuvor. Aber auch für alle anderen Teilnehmerinnen fand sich entweder eine Anschlusslösung oder sie mussten, häufig aufgrund von Ängsten, vorzeitig austreten oder traten gar nicht erst ein.

Lara und die Ruhe

Im letzten Jahr der Pandemie tritt Lara bei uns ein. Sie berichtet, sie komme aus Mazedonien und habe einen kleinen Sohn. Mutter und Sohn leben vom Vater des Jungen getrennt. Aus ihrer Schulzeit in Mazedonien erzählt Lara wenig, sie habe ab der sechsten Klasse Schwierigkeiten mit dem Lernen gehabt und sei in Mathematik nicht besonders gut gewesen. Biologie und Chemie habe sie nicht gut verstanden, generell habe sie im Gymnasium Mühe gehabt und die Schule mit mittelmässigen Noten abgeschlossen. Als sie 18 Jahre alt geworden sei, habe sie sofort einen Mann geheiratet, dessen Familie aus Mazedonien stammte, der aber in der Schweiz lebte. So sei sie in die Schweiz gekommen.*

In der Schweiz angekommen, gibt es viel Streit mit der Familie des Ehemannes und dem Ehemann und Lara trennt sich noch im Jahr der Geburt ihres Sohnes von ihrem Mann. Ihr Sohn, mittlerweile 4 Jahre alt, wird nach dem Kindergarten von der Tagesmutter betreut. Lara schafft es, zumeist pünktlich zu uns ins Programm zu kommen. Eine erste Einschätzung des Schulwissens fällt sowohl in Deutsch als auch in Mathematik schwach aus, nachdem Lara sehr viel Zeit für das Ausfüllen der Arbeitsblätter aufgewendet hat.

Während der Durchführung eines Tests zum Logischen Denken (Raven) versucht Lara zu flüchten und meint, sie sei Mutter, sie müsse einkaufen gehen. Als sie angehalten wird, die Aufgaben bis zum Ende zu bearbeiten, stöhnt und jammert sie und muss ständig den Kopf schütteln. Ihre innere Aufregung überträgt sich auf das Gegenüber und man möchte sie die ganze Zeit über beruhigen. Der Test ergibt ein weit unterdurchschnittliches Ergebnis in logischem Denken, weitere projektive Verfahren und ihr Verhalten geben Aufschluss über grosse Versagensängste und ein geringes Selbstwertgefühl. Im Gestalten-Unterricht, wo jede Teilnehmerin während der Pandemie einzeln begleitet wird, versucht sie die ganze Zeit herauszufinden, ob das, was sie macht, gut sei. So kann sich Lara kaum auf eine Tätigkeit konzentrieren, zeigt aber Freude an einem Druckverfahren. Die Lehrerinnen berichten, dass Lara technische Probleme habe, die verhinderten, dass sie am Online-Unterricht teilnehmen könne, und wenn sie es schaffe, sich einzuloggen, dann verstehe sie die Aufgabenstellung nicht. An Ausflügen in der Gruppe nehme sie aber mit grosser Freude teil.

**Name wurde geändert*

Lara hegt den Berufswunsch, Coiffeuse zu werden. Ihre Bewerbungen führen nicht zum Erfolg. Um ihr eine Erfahrung im gewünschten Beruf zu ermöglichen, organisieren wir ein Praktikum für drei Wochentage während unseres Programms bei einem uns bekannten Arbeitgeber. Sie freut sich sehr darüber und beginnt motiviert, im Coiffeursaloon zu arbeiten. In der übrigen Zeit bei uns versucht sie, ihre Lücken im Schulstoff aufzuholen. Eine erste Auswertung nach drei Monaten ergibt, dass Lara im Coiffeursaloon die ihr zugewiesenen Aufgaben gut erledige, aber grosse Mühe zeige, Kritik anzunehmen. Sie nehme alles sehr persönlich, dadurch verbreite sie Unruhe im Team. Die Coiffeuse möchte das Praktikum mit Lara nicht fortsetzen. Für Lara bricht kurzzeitig die Welt zusammen, weil sie nicht verstehen kann, wieso sie keinen Ausbildungsplatz erhält. Sie habe ihr Bestes gegeben. In Absprache mit den Zuweisenden beschliessen wir, Lara mehr Zeit zu geben und schlagen ein Zwischenjahr in einem schulischen Kontext für Erwachsene vor. Lara ist einverstanden damit, zunächst das fehlende Schulwissen aufzuholen und tritt im Sommer in den «Link zum Beruf» über. Beim Tag der offenen Tür, ein halbes Jahr später, treffen wir sie wieder und die Freude ist gross, sie ruhiger und integriert in eine kollegiale Gruppe von lernenden Erwachsenen, die sich unterstützen, zu sehen. Lara kommt immer wieder zur Nachbetreuung, wo Fragen zur Betreuung des Sohnes oder zu Konflikten mit KollegInnen oder ihrem Ex-Mann geklärt werden können, was Lara entlastet. Zur festlichen Zeugnisübergabe lädt uns Lara ein. Sie nimmt stolz ihr Zeugnis entgegen, und auch für ihren Sohn scheint dies ein grosser Moment zu sein.

Wegen der auffallenden Leistungsdefizite in logischem Denken war noch während dem Aufenthalt im IFBB eine IV-Anmeldung aufgegleist worden. Nach einer weiteren externen Abklärung lautet die Diagnose «Lernbehinderung mit relativen Stärken in Sprachverständnis und Informationsverarbeitung und relativen Schwächen im abstrakt-logischen Denken». Die IV-Stelle rät von einer Ausbildung auf EFZ-Niveau ab und teilt mit, allenfalls eine EBA-Ausbildung zu unterstützen. Inzwischen hat Lara sich selbständig bei einer Kita beworben für die Ausbildung als Fachfrau Betreuung EFZ und nach dem erfolgreichen Schnuppern ein Angebot für eine Lehrstelle erhalten. Dort ist man von ihrem ruhigen und einfühlsamen Umgang mit den Kindern sehr beeindruckt. Lara bespricht sich mit uns, wir zeigen uns bereit, sie zu unterstützen, haben aber auch grosse Zweifel am Erfolg der Ausbildung, wegen der schulischen Anforderungen, die auf sie zukommen werden. Lara habe die Arbeit sehr gefallen und auch die Zusammenarbeit im Team sei sehr angenehm gewesen. So sagt sie in der Kita zu und beginnt ihre Lehre als Fachfrau Betreuung Kinder. Auf die Unterstützung der IV verzichtet sie.

Noch vor Lehrbeginn können wir sie darin unterstützen die Arbeitszeiten mit dem Arbeitgeber zu besprechen, damit diese mit der Betreuung ihres Sohnes kompatibel sind. Auch die Ferienplanung mit dem Arbeitgeber und mit der Tagesmutter abzustimmen, war eine wichtige Aufgabe. Laras erster Schultag in der Berufsschule fällt auf den ersten Schultag ihres Sohnes in der Primarschule. Oft sind es Kleinigkeiten in der Organisation, die einer Unterstützung und einem Mitdenken bedürfen, wobei klärende Telefonate oder ermutigende Worte viel bewegen können. Dies fangen wir in der Nachbetreuung auf.

Hätten wir Lara empfohlen, Fachfrau Betreuung zu wählen? Niemals, bei den uns vorliegenden Erkenntnissen aus den Tests und mit dem hektischen und unruhigen Verhalten, das sie bei uns im Programm gezeigt hat. Mit Lara haben wir gelernt, dass unsere Beobachtungen und Abklärungen wichtig sind für die optimale Unterstützung der jungen Frauen. Aber wir haben auch erfahren, dass wir niemals intrinsische Motivation, Leidenschaft und lebensgeschichtlich erworbene Fähigkeiten unterschätzen dürfen. Lara hat die Herausforderung angenommen, und ein Arbeitsmarkt, dem tendenziell die Arbeitskräfte fehlen, kommt ihr entgegen. Sie hat die Chance erhalten, die EFZ-Ausbildung zu absolvieren, die ohne erweiterte Kenntnisse in Mathematik möglich ist, und bei der ihre Stärken und ihre Erfahrung im Umgang mit Kindern stärker ins Gewicht fallen als abstraktes Schulstoffwissen. Und so geht Lara mutig und mit neuem Selbstbewusstsein, der Fähigkeit zu Lernen und dem Vertrauen in ihre Fähigkeiten die Herausforderungen in der Berufsschule an.

Ulrike Kunz

Cécile Kleinschmidt



Der Ausblick

2024 werden wir uns damit beschäftigen müssen, wie wir der steigenden Komplexität der Situationen, in denen sich die jungen Frauen befinden, gerecht werden können, wenn gleichzeitig die zur Verfügung stehenden Mittel immer weniger werden.

Ulrike Kunz
Lic. phil. Psychologin
Leitung IFBB

Das IFBB in Zahlen

Bilanz per 31. Dezember 2023

BILANZ	31/12/2023
	CHF
A K T I V E N	
Kasse	928.46
Postcheck	181'541.30
Flüssige Mittel	182'469.76
Forderungen	20'510.50
Kontokorrent Verein FoyersBasel	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	110'919.65
T O T A L	313'899.91

P A S S I V E N

	31/12/2023
	CHF
Kreditoren allgemein	2'171.85
Kontokorrent Verein FoyersBasel	82'302.73
Fonds Spenden Allgemein	19'949.05
Passive Rechnungsabgrenzung	210'219.50
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	
Organisationskapital	
Reserven Stand Anfangs Jahr	-119'813.68
Jahresergebnis	-20'874.54
Reserven Stand Ende Jahr	-140'688.22
Organisationskapital Ende Jahr	-140'688.22
Fondskapitalien / Zweckgebundene Reserven	
Stiftung Gertrud Kurz	1'000.00
Stiftung für die Erforschung der Frauenarbeit	2'000.00
Zweckgebundene AWA Gelder	136'945.00
	139'945.00
T O T A L	313'899.91

Erfolgsrechnung vom 1.1.2023 bis 31.12.2023

	01.01.23 - 31.12.2023 CHF		01.01.23 - 31.12.2023 CHF
ERFOLGSRECHNUNG		AUFWAND	
BETRIEBSERTRAG		Personalaufwand	
Ertrag		Löhne	-445'924.98
Beiträge Amt für Wirtschaft und Arbeit (Wirtschaft, Soziales, Umwelt)	529'027.50	Sozialversicherungen	-81'183.40
Beiträge Trägerkanton; Krisenfonds	0.00	Personalnebenaufwand	-660.95
Beiträge IV	605.50		-527'769.33
Beiträge Sozialhilfe	51'200.00	Sachaufwand	
	580'833.00	Raumaufwand	-66'997.70
Übriger Ertrag		Direkter Betriebsaufwand	-13'032.69
Personalverpflegung	629.60	Verwaltungsaufwand	-29'767.14
Übrige Nebenerlöse	1'882.37		-109'797.53
	2'511.97	a.o. und periodenfremder Erfolg	214.85
TOTAL	583'344.97	Spendenverwendung	
		Spenden mit offenem Spendenzweck	27'057.50
		Zuweisung und Verwendung Fondskapital im Rahmen	6'075.00
		Spendenzweck	0.00
			33'132.50
		AUSGABENÜBERSCHUSS	-20'874.54

Die Spiegel Treuhand AG, Kappel, hat die Buchführung und die Jahresrechnung des Interkulturellen FoyerBasel Bildung und Beruf im Rahmen der Revision der Vereinsrechnung des Vereins FoyerBasel geprüft. Der Revisionsbericht kann beim Verein FoyerBasel eingesehen werden.





FOYERBASEL
BILDUNG UND BERUF

